

Illerberg auf der Suche nach dem verlorenen Glauben

Fußball: Das Schlusslicht der Kreisliga A patzt hinten und trifft vorne nicht - Keine Fusion mit dem SC Vöhringen



Johann Miller mit Wimpeln aus besseren Zeiten. Foto: Maria Müssig

Der SSV Illerberg steht in der Fußball-Kreisliga A unter Druck. Abteilungsleiter Johann Miller wirft der Rücktritt von Coach Siegfried Schwarz nicht um.

DETLEF GRONINGER

Kreisligist SSV Illerberg/Thal war eigentlich schon in der Vorsaison in den Abgrund namens fußballerisches Niemandsland der Kreisliga B abgestürzt. In der Relegation um den Klassenerhalt mussten die Illerberger der SpVgg Au II klein beigeben. Nur dank des Bezirksliga-Aufstiegs des A/Iller-Vizes TSV Senden konnten Abteilungsleiter Johann Miller und Co. sich auf die neunte Saison in derselben Klasse vorbereiten. Doch mit nur sieben Punkten auf der Habenseite und sechs Zählern Rückstand ans höchstwahrscheinlich rettende Ufer mit Rang 13 scheint ein Happy end für das abgeschlagene Schlusslicht in weiter Ferne. "Wenn du aufgibst zu kämpfen, hast du verloren. Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass wir es schaffen", meint der 46-jährige Miller. Trainer Siegfried Schwarz hat aber bereits das Handtuch geworfen. Er stand zusammen mit Klaus Bergmann als Trainergespann seit dem überraschenden Tod von Erfolgstrainer Edgar Uhlmann im Juni 2006 auf der Kommandobrücke. "Dieser Schritt von Sigggi kam für uns überraschend. Der Frust war wegen des fehlenden Erfolgs groß", bekennt Miller, bei einem großen italienischen Nutzfahrzeughersteller im Brandschutz tätig. Zumal das Illerberger Eigengewächs Schwarz mit Wohnort im Bregenzer Wald einen Riesenaufwand für sein "Hobby" betrieb. Nun versucht Bergmann den Rettungsanker rechtzeitig mit der Mannschaft zu werfen. Allerdings ist er mit dem dünnen Kader von 15 ligatauglichen Spielern nicht zu beneiden. Miller: "Es fehlt etwas der Konkurrenzkampf." Zu allem Übel ist mit "Pferdelunge" Dominik Winkle der wohl wichtigste Akteur wegen einer Blinddarmpoperation noch bis zur Winterpause nicht einsatzfähig.

In Illerberg wird trotz allem auf die Spieler aus dem eigenen Nachwuchs gebaut. "Wir werden unsere gut funktionierenden Strukturen im Verein nicht ändern. Selbst ein Abstieg hätte bei uns keine größeren Auswirkungen." Die Talfahrt hat sich die Mannschaft teilweise auch selbst zuzuschreiben. In der Hintermannschaft ist die Unsicherheit ein ständiger Wegbegleiter. So kommt es am morgigen Sonntag um 14.30 Uhr zum Kellerduell der beiden Liga-Schießbuden zwischen Illerberg und dem RSV Wullenstetten.

"Wir stehen hinten nicht gut und treffen vorne zu wenig. Da verlierst du den Glauben an dich selbst", fügt Miller, früher selbst Spieler beim SSV, hinzu. "Da steckst du den Kopf in den Sand." Doch Bange machen gilt nicht. "Man sollte uns noch nicht abschreiben, selbst wenn wir gegen Wullenstetten verlieren. Wir waren auch schon einmal unter Edgar Uhlmann abgeschlagen und haben es

dann geschafft", betont Miller.

Die Gerüchte um einen Fußballgroßverein in Vöhringen kann er jedenfalls nicht bestätigen. Miller: "Es findet am 20. November ein Treffen zwischen uns, dem SC Vöhringen und dem SV Illerzell statt, wie wir im Jugendbereich besser zusammenarbeiten können. Das sind keine Fusionsgespräche."

Erscheinungsdatum: Samstag 08.11.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)